# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 2. Freytag, den 5. Januar 1827.

Berlin, vom 29. December.

Funfzehnter Bericht.

Seine Maj. haben die Nacht abwechselnd geschlafen und noch ruhiger als die vorige zugebracht. Auch der Tag verfloß ohne Beschwerden.

Berlin, den 29. December 1826. Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 30. December.

Seine Königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen sind von Weimar hier eingetroffen.

Berlin, vom 1. Januar.

Sechszehnter Bericht.

Seine Maj. haben seit dem 30. vorigen Monats die Nächte ruhig zugebracht und gut geschlafen, auch bei Tage, den Umständen nach, sich wohl befunden.

Die Besserung des Fußes ist im Zunehmen.

Berlin, den 1. Januar 1827. Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 2. Januar.

Des Königs Majestät haben den Kreis-Physikus Dr. Cohen in Posen zum Medicinal-Rathe bei dem dortigen Medicinal-Collegio zu ernennen geruhet.

Der bisherige dritte Professor am Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau, Dr. Kluge, ist zum Rector und ersten Professor am dasigen Gymnasio zu St. Maria Magdalena ernannt worden.

Aus den Niederlanden, vom 27. December.

Die Regierung hat nunmehr Befehl gegeben, unverzüglich zur Einschiffung der nach Ostindien bestimmten Truppen zu schreiten. Am 20. und 21. sollte das auf der Rhede von Vließingen vor Anker liegende K. Linienschiff Zeeuw die Truppen an Bord nehmen und am 22., wenn es günstiger Wind ist, in See stechen.

Aus den Maingegenden, vom 26. December.

Der Herzog von Nassau hat ein neues Zollgesetz erlassen. Der sämmtliche Zoll trifft die Ein- und Durchfuhr, die Ausfuhr ist ganz frei.

Aus den Maingegenden, vom 28. December.

Wegen des Plans, zwischen Düsseldorf und Elberfeld eine Eisenbahn anzulegen, haben bereits vorläufige Conferenzen stattgefunden; das Unternehmen wird für den Handel der Provinz von großer Wichtigkeit werden.

Während der Feierlichkeiten und Feste zu Altenburg, Gotha und Meiningen, brachte die Stadt Hildburghausen die Tage in Trauer und tiefer Stille zu. Der Herzog von Meiningen und Hildburghausen ehrte ihre Trauer und erklärte, daß er erst später und ohne alle Feierlichkeiten in die Mitte seiner neuen Unterthanen kommen werde. Aber wie sich die Herzen im Gefühl ihrer Verlassenheit immer mehr nach der Gegenwart des neuen Herrn gesehnt hatten, so wurde die Freude lauter, als am 9. December die Nachricht kam, der Herzog werde an demselben Abend noch in Hildburghausen eintreffen. Der Empfang an der Grenze, an dem Thore der Stadt und in dem fürstlichen Schlosse, trug nicht das Gepräge vorbereiteter Feste, sondern aufrichtiger Freude und innigen Vertrauens. Noch am Abend versammelte sich die Bürgerschaft in dem erleuchteten Schloßhofe, brachte einen Abendgesang dar, und einige Abgeordnete hießen den neuen Fürsten und die Fürstin im Namen Aller herzlich willkommen. Am folgenden Tage, einem Sonntage, war der Herzog zum erstenmal mitten unter seinen neuen Unterthanen in der Kirche. Neun Tage verweilte der Herzog in seinem neuen Lande, lernte Behörden, Verhältnisse, Diener, öffentliche Anstalten selbst kennen, sah und hörte überall selbst, empfing, wie seine Gemahlin, Alle höchst wohlwollend und freundlich und versprach, daß er gewiß Alles thun werde, die Stadt nicht sinken zu lassen.

Aus der Schweiz, vom 23. December.

Die kirchlichen Streitigkeiten in unserm Lande wer-

den immer zahlreicher. Auf der einen Seite streitet man sich über das Bisthum Basel, in Zürich hat das Ansuchen der Katholischen um eine neue Kirche Mißhelligkeiten erregt, und in Luzern ist die dortige reformirte Gemeinde noch immer nicht anerkannt, und noch ohne Prediger. Jüngsthin sind wieder aus dem Entlibucher Thal mehrere Adressen gegen den reformirten Gottesdienst an den Rath von Luzern gelangt, und von dem bischöflichen Hofe zu Chur Droh- und Schreckbriefe gegen den Besuch protestantischer Schulen von katholischen Kindern ausgegangen.

Paris, vom 20. December.

Gestern hat eine höchst wichtige Verhandlung in der Pairskammer stattgefunden, von der heute alle Salons voll sind. Der Minister hat, wie man versichert, umständlich Rechenschaft über die Portugiesisch-Spanischen Angelegenheiten gegeben. Er hat erklärt, die Französ. Regierung habe ihren Botschafter aus Madrid zurückgerufen, um dem Spanischen Hofe förmlich ihre Mißbilligung wegen der Unterstützung zu erkennen zu geben, welche einige Spanische Behörden dem Unternehmen der Portugiesischen Flüchtlinge angedeihen lassen. Der Minister hat zu erweisen gesucht, daß Frankreich bei dieser Gelegenheit hinsichtlich Portugalls eben so gehandelt habe, als England im Jahr 1823 hinsichtlich Spaniens, indem England damals jeden Angriff zu Gunsten der Spanischen Constitutionellen von Seiten der Portugiesen verhindert hätte. Er hat am Schluß seiner Rede erklärt: die Regierung lebe der Hoffnung, daß die von ihr und England ergriffenen Maaßregeln glückliche Folgen für die Herstellung des Friedens auf der Halb-Insel haben würden, daß Frankreich und England von neuem Spanien Vorstellungen gemacht hätten und Alles hoffen ließe, daß Spanien in dieser Hinsicht volle Genugthuung leisten würde, da es die förmliche Absicht beider hohen contrahirenden Partheien wäre, die neue, durch den Willen Don Pedro's in Portugall aufgestellte Ordnung der Dinge zu achten und derselben Achtung zu verschaffen. Am Schluß versicherte der Minister, daß Frankreich stets so handeln würde, wie England seit lange gegen die Revolution und die Revolutionaire gehandelt hätte.

Paris, vom 22. December.

Der Vice-Admiral und Marine-Befehlshaber in Toulon, Graf Augier, hat der Handels-Kammer in Marseille gemeldet, der Contre-Admiral de Rigny habe es durch strenge Maaßregeln in Spezzia dahin gebracht, daß ein Theil der Güter, welche durch verschiedene Griechische Kaper auf mehreren Französischen Schiffen geraubt worden, zurückgegeben wäre.

Das Mémorial Bordelais enthält Folgendes über Paraguay: Laut der Zeitungen aus Monte-Video ist am 30. Aug. Don Juan Florencio Perez aus Yrapua in Paraguay dort angekommen. Er überbrachte die Nachricht, daß die inquisitionsartige Politik des Dr. Francia dort jeden Tag unerträglicher werde. Seit dem Anfang seines sogenannten Neutralitätssystems vertritt sein Bruder Caspar seine Stelle im Fall der Abwesenheit oder Krankheit, und jetzt, nachdem er sich nach Pilar zurückgezogen hat, sind die Geschäfte Hrn. Zapidas anvertraut. Hierdurch hat die Unzufriedenheit nur zugenommen. Die Ernennung des Hrn. Guarany zum Oberhaupte hat zwar einige Zufriedenheit hervorgebracht; allein er müßte bald kommen, um die Gemüther zu beruhigen. Bei der neulich stattgefundenen allgemeinen Revue der Truppen von Paraguay zählte man 14,927 Mann Infanterie, Cavallerie und Artillerie. Die Seemacht besteht aus 4 Briggs, 6 Goeletten, 2 Mistiks und 8 Kanonierbarken, die zusammen 88 Kanonen führen und mit 848 Mann besetzt sind.

Paris, vom 23. December.

Der Kaiser von Brasilien hat, wie versichert und aus Lissabon gemeldet wird, die ersten Widersetzlichkeiten, die seiner Charte in Portugall begegnet sind, sehr schnell in Rio-Janeiro vernommen; sie haben seinen Unwillen lebhaft gereizt und er hat die stärksten Maaßregeln wider die, welche sich widerspenstig bewiesen, beschlossen; er hat sie zu sich nach Brasilien hinbeschieden und ihnen bei schweren Strafen befehlen lassen, sich dort einzufinden. Und damals wußte der Kaiser natürlich noch lange nichts von Chaves und seinen Genossen. Er hält fester als je an seiner Charte, wie glaubwürdige Briefe versichern; ist entschlossen, keine Modification derselben irgend einer Art zuzugeben, welcher Art und welchen Ursprunges auch die Unterlegungen und Ränke zu diesem Zwecke sein möchten. Er will, daß es der Zeit überlassen bleibe und daß allein die Erfahrung nach einigen Jahren ihren Ausspruch über ein Werk ergehen lasse, worüber zu richten und welches vollends zu verurtheilen, ehe und bevor die redliche Ausführung desselben versucht worden, ungereimt ist.

Eine Bordeauxer Zeitung sagt: „Wir erfahren so eben, daß zwischen Portugall und Spanien, auf Englands Vermittelung Unterhandlungen eingeleitet sind; man glaubt, daß der Vertrag binnen 24 Stunden unterzeichnet sein wird. Es ist gewiß, daß der Englische Gesandte in Lissabon mehrere Cortesmitglieder der binnen 8 Tagen bevorstehenden Ankunft vieler Englischen Truppen im Tajo versichert hat." In einer andern Zeitung ebendaher heißt es, die Spanische Regierung habe auf die Beschwerden des Hrn. Lamb, die Generale Longa und Eguia zur Rechenschaft nach Madrid berufen. Am Abend des 12. ist der Vertrag, der das gute Vernehmen zwischen Portugall und Spanien wiederherstellt, in Madrid unterzeichnet worden. — Briefen aus Vigo zufolge, hat der General-Capitain von Galicien den Commandanten von Tuy benachrichtigt, daß der König ihm durch einen außerordentlichen Courier sein Mißfallen über das Benehmen des Generals Silveira und der Portugiesischen Flüchtlinge zu erkennen gegeben habe, indem selbige durch ihren bewaffneten Einfall in Portugall den Cabinetten von Lissabon und von London Ursache zu gerechten Beschwerden gegeben hätten. Auf Königl. Befehl seien nun alle Generalcapitaine angewiesen, den General Silveira nebst seinen Gefährten zu verfolgen, und hinführo keinem flüchtigen Portugiesen mehr den Eintritt in Spanien zu erlauben. — Die Nachricht, als habe der Portugiesische Gesandte, de Lima, Madrid verlassen müssen, ist ungegründet, obwohl es scheint, als sei dieser Diplomat aus freien Stücken am 13. aus Madrid abgereist.

Ein gewisser Darnoux, der neulich vom Assisenhofe zu Agen zum Tode verurtheilt wurde, hat sich auf eine schreckliche Art ums Leben gebracht. Er stellte das eine Ende eines Besenstiels in einen Winkel der Thüre seines Gefängnisses und, sich auf die Knie beugend, steckte er das andere Ende des Stiels in seinen Mund und er-

hob sich mit Gewalt, so daß das Holz ihm einen Fuß weit in den Leib drang und Gurgel und Brust verwundete. Der Aufseher fand ihn ohne Besinnung, und ungeachtet aller Heilmittel starb er nach 24stündigen Leiden.

Paris, vom 24. December.

Die Etoile theilt Nachrichten aus Lissabon vom 13. mit. Gen. Gaula hatte vom 9. gemeldet, daß er die Rebellen, welche sich bei Jurumenha, Villaviçosa, Borba und Estremos gezeigt, recognosciren lassen. Graf v. Villaflor schrieb aus Lourenço Alcaida vom 8., er folge den Bewegungen der Rebellen, die die Nacht zuvor, an die Guadiana ziehend, in S. Romano gewesen. — Gen. de Mello meldete aus Villa Perica vom 6., er erfahre, daß nach der Capitulation des Forts von Braganza die Officiere der Garnison durch Spanische Lanciers, zwei und zwei durch Stricke zusammengebunden, nach Spanien abgeführt, die Gemeinen aber in die Rebellen-Regimenter aufgenommen worden. Nachdem er eingesehen, daß die Provinz Tras-os-montes voller feindlichen Guerillas sei, was seine Bewegungen hestätigt, habe er, Gen. de Mello, in Uebereinstimmung mit Gen. Claudino beschlossen, sich auf der Tamega-Linie festzusetzen. Chaves sei am 4. von einem Corps Guerillas, unterstützt durch eine Abtheilung der rebellischen Reiter-Regimenter 6 und 9 besetzt worden. Viele Spanischen Truppen seien bei den Rebellen. Der Commandant von Porto meldete vom 8., durch die von den Generalen de Mello und Claudino genommene Stellung an der Tamega sei die Provinz Minho gedeckt und berichtet von den, für die Stadt getroffenen Wehr-Maaßregeln. — Die Pairs nahmen am 9. das Gesetz wegen Suspension der persönlichen Freiheit, mit einigen Aenderungen der Commission, durch 27 gegen 13 Stimmen an. Ein Pair erwähnte des Gerüchts, daß Chaves sich als König unter dem Namen Don Manoel II. habe ausrufen lassen. Weiterhin beschäftigten sich die Pairs mit ihrer Geschäftsordnung und ihrem Costume. Am 12. verlas Marq. v. Tancas die Antwort des Ministers des Innern auf die verlangte Auskunft wegen der fremden Getreide-Einfuhr, die unzulänglich befunden und zur Hinzufügung des Nähern an das Ministerium zurückgeschickt ward. — Die Etoile fügt als Gerücht hinzu, daß Baldes den Spaniern entkommen und wieder in Portugall sei.

Aus Italien, vom 18. December.

Auf der Jonischen Insel Corfu erfolgte am 8. November die Eröffnung des neuen Jahres-Cursus der daselbst, hauptsächlich durch Lord Guilford, begründeten Universität. Der Lord hielt, als Vorsteher der Universität, bei dieser Gelegenheit eine Rede, worin bemerkt wurde, daß die Zahl der philologischen Zöglinge, welche bei dem zweiten scholastischen Cursus 80 betragen, sich seitdem schon verdreifacht habe, eben so viele Schüler im Gymnasium ungerechnet. Um die Vertheilung der Sendungen des Griechen-Vereins an die Griechische Regierung zu ordnen, soll in Napoli di Romania eine Commission niedergesetzt werden, an deren Spitze der (Baiersche) Obrist-Lieutenant v. Heideck *) stehen und welche gemeinschaftlich mit der Griechischen Regierung handeln soll.

---

*) Derselbe, der in der Kunstwelt durch seine Genrebilder sich so bekannt gemacht hat.

Madrid, vom 11. December.

Man spricht von einer Aushebung von 36000 Mann, die gegenwärtig im Staatsrath berathen werden soll.

Madrid, vom 18. December.

Die Insurgenten sind in der Provinz Alemtejo von den constitutionellen Truppen geschlagen und bis nach Spanien verfolgt worden, aber fast in dem nämlichen Augenblick wieder in Portugall eingedrungen. Dem Vernehmen nach, wollen sie sich mit denen im Norden vereinigen, die in der Provinz Tras-os-Montes die Oberhand haben und sich sogar in den benachbarten Provinzen auszudehnen scheinen. Braga und Coimbra sind, wie man versichert, in ihren Händen.

In Gallizien und Estremadura wird an der Portugiesischen Gränze eine Militair-Linie von ungefähr 10000 Mann aufgestellt werden, welche die Generäle d'España und Sarsfield befehligen sollen.

Nach einem hier herrschenden Gerüchte sollen die constitutionellen Generäle Claudino und Correa-Mello genöthigt gewesen seyn, die Waffen zu strecken.

Lissabon, vom 7. December.

Wir können uns nicht verbergen, daß unsere Lage höchst kritisch ist. Das Volk ist zu unwissend, um seinen Vortheil einzusehen, und folgt blind den Eingebungen der Geistlichkeit, die dem gegenwärtigen Systeme Haß geschworen hat. Selbst diejenigen Geistlichen, die früher einige Neigung für das System zeigten, wenden sich jetzt auf die entgegengesetzte Seite. Die Milizen versehen zwar den äußern Dienst in der Hauptstadt mit Pünktlichkeit, gewähren aber, wenn es zum Kampfe kommen sollte, keine große Hoffnung. An Officieren fehlt es nicht, aber an Soldaten.

Lissabon, vom 9. December.

Unser Land befindet sich in einem Zustande, der an Anarchie gränzt. Wir haben in diesem Augenblick beinahe gar kein Ministerium, indem alle Mitglieder desselben, bis auf zwei, ihre Entlassung genommen haben und man Mühe hat, andere an deren Stelle zu finden. Die Insurgenten sind, von Spaniern unterstützt, an mehreren Stellen eingedrungen und haben sich mehrerer Plätze bemächtigt. Es heißt, die verwittwete Königin habe vergangene Nacht aus dem Pallast von Queluz flüchten und sich an die Spitze der Rebellen stellen wollen. Wenn es ihr gelungen wäre, würden sehr unglückliche Folgen daraus hervorgegangen seyn. Wir erwarten sehnsuchtsvoll die Brittischen Truppen. Kommen sie nicht bald, so besorge ich, daß es zu spät seyn wird. Die Constitution muß nothwendig wieder fallen und in diesem Fall dürfte unsre Lage nicht die angenehmste seyn, da die Anti-Constitutionellen Alles, was geschehen ist, den Engländern zuschreiben.

In der Sitzung der Pairskammer am 6. d. erstattete der Präsident Bericht über den Empfang der Deputation, welche J. K. H. der Infantin-Regentin am 1. d. die Glückwünsche der Kammern zu der Vermählung der Königin Maria II. mit dem Infanten Don Miguel überbrachte. J. K. H. antworteten: „Ich empfange die Deputation, welche die Pairs-Kammer an mich sendet, um mir zu der in Wien vor sich gegangenen feierlichen Verlobung J. Maj. der Königin Maria II., meiner Nichte und Gebieterin, mit meinem vielgeliebten Bruder, dem Inf. Don Miguel, Glück zu wünschen, mit

dem größten Vergnügen. Die vollständige Erfüllung der Wünsche des Stifters unsrer weisen Institution wird ohne Zweifel unsern Leiden ein Ziel setzen. Wenn einige entartete Portugiesen, denen eine benachbarte Nation Schutz verliehen hat, unsre Ruhe zu stören versuchen, so bin ich doch unbesorgt, da ich mich von den erlauchten Nachkommen jener Helden umgeben sehe, die am 1. December 1640 so glorreich für die Wiedereroberung der Unabhängigkeit ihres theuren Vaterlandes aufstanden."

## London, vom 11. December.

Die Königl. Botschaft, welche beiden Häusern des Parlaments gestern vor acht Tagen überreicht wurde, hat eine unbeschreibliche Freude unter den Katholiken in Irland erregt. Sie schmeicheln sich, daß, wenn England in einen langen Krieg verwickelt wird, sie Gelegenheit haben werden, ihre Rechte erzwingen zu können. Hr. Shiel überließ sich in einer Rede im katholischen Verein lautem Jubel und Triumph in den ungemessensten Ausdrücken.

## London, vom 16. December.

Am Sonnabend, Abends um 9 Uhr, wurde dem hiesigen Französischen Botschafter der Entschluß unsers Cabinets hinsichtlich Portugalls angezeigt, und die Nachricht davon ist ohne Zweifel vor Eröffnung der Französ. Kammern in Paris angekommen, und hat auf die Abfassung der Königl. Thronrede Einfluß gehabt.

In den Französ. Colonien Martinique und Guadeloupe ist ein aus 12 Einwohnern bestehendes General-Conseil errichtet worden, welches die Bewohner dieser Insel repräsentiren und die Regierung mit ihrem Rathe unterstützen soll. Dieses Conseil wählt sich selbst, und ein Mitglied desselben, vom Könige ernannt, soll in Paris residiren.

## London, vom 18. December.

Der Courier sagt, er habe gehört, die Committee, welche die Fonds zur Unterstützung der Spanischen und Italienischen Flüchtlinge verwalte, habe jedem derselben, der nach Portugall gehen wolle, um Spanien zu bekriegen, 5 Pfd. St. zum Geschenk geboten; er könne es aber unter den jetzigen Umständen nicht glauben. Die Abreise stünde letzteren als Privatpersonen freilich frei, und die Engl. Regierung könne sie nicht hindern: es frage sich aber, ob die Portugiesische Regierung sie zulassen würde. Die Angelegenheit, um die es sich zwischen England, Frankreich und Spanien handle, werde ebenfalls in keiner Weise dadurch verwickelt werden. Anders aber wäre es, wenn die Committee jenen Schritt thäte! Er würde sich sehr leicht mißdeuten lassen, und unsere Regierung in Verlegenheit bringen können.

Zu Cavan in Irland sind seit zehn Wochen bereits 252 Katholiken zur Anglicanischen Kirche übergegangen.

Im letzten Schneesturm sind gegen 30 Menschen in den Hochlanden umgekommen.

Die Heringsfischerei Großbritaniens hat auf eine erstaunende Weise zugenommen. Vom 5. April 1825 bis zum 5. April 1826 wurden $379{,}233\frac{3}{4}$ Fässer Heringe gesalzen, von welchen $27{,}073\frac{1}{2}$ Faß ausgeführt wurden. Dieser Zweig der National-Industrie beschäftigte 10,365 Böte, 44,598 Seeleute, 2496 Salzer, Küper u. s. w., 7947 andere Arbeiter, und im Ganzen 76,041 Individuen.

## London, vom 20. December.

Einem Briefe aus Lissabon zufolge hätte die verwitwete Königin die Nacht vom 8. einen Versuch gemacht, zu entweichen, wäre aber daran verhindert worden.

Gestern ist der Handelstraktat zwischen England und Mexiko unterzeichnet worden. Hr. Rocafuerte kehrt morgen mit dem Paketboot nach Mexiko zurück.

„Der König von Frankreich (heißt es im Courier) hat dem Könige Ferdinand in einem eigenhändigen Briefe die bestimmte Erklärung gegeben, daß wenn er das, hinsichtlich Portugalls, bisher befolgte politische System nicht ändere, die Schweizer-Regimenter, die jetzt in Spanischen Diensten sind, unverzüglich zurückgerufen werden würden. Diese Truppen versehen jetzt den Dienst in Madrid und bilden die Leibgarde des Königs. Man hat ihnen diesen Dienst übertragen, um dem Spanischen Monarchen ein besonderes Zeichen der Hochachtung, zugleich aber, um seiner Königl. Person größere Sicherheit zu geben. Die Abberufung der Schweizer-Regimenter, oder wenigstens die Drohung es zu thun, ist ein deutlicheres Zeichen besondern Mißfallens, als es die Räumung Spaniens im Ganzen sein würde, indem eine solche Räumung eine bloß politische Maaßregel sein könnte, von welcher sich nicht auf die Gesinnungen schließen lassen möchte."

Da die Aussicht zu Erhaltung des Friedens größer wird, so ist Salpeter von 28 Sch. wieder auf $23\frac{1}{2}$ Sch. heruntergegangen.

## Odessa, vom 4. December.

Den neuesten Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, wird sich Marquis v. Ribeaupierre unverzüglich auf seinen Posten nach Constantinopel begeben, um, vereint mit Hrn. Stratford Canning, an den die Griechen betreffenden Unterhandlungen Theil zu nehmen. Hr. v. Ribeaupierre soll jedoch angewiesen seyn, diese neuen Verhandlungen mit derjenigen Mäßigung zu betreiben, von der Se. Maj. seit Ihrer Thronbesteigung schon so viele Beweise gegeben haben.

Seit drei Wochen hat man hier nichts neues von der Persischen Gränze vernommen.

## Türkische Grenze, vom 15. December.

Der Spectateur oriental vom 17. November enthält, wie die allgemeine Zeitung berichtet, ein Schreiben von Alexandrien vom 28. October folgenden Inhalts: Nach der Ankunft eines Tartaren von Constantinopel wurde ein Theil der bereits auf die Eskadre eingeschifften Truppen wieder ans Land gebracht. Diese Verfügung hat verschiedene Muthmaßungen veranlaßt; namentlich, daß bei Unterzeichnung des Traktats von Akierman, Rußland seine Theilnahme an dem Schicksale der Griechen und seinen Wunsch für eine bessere Wendung desselben ausgedrückt habe. Die Pforte, die gern die Gelegenheit ergreifen würde, mit Großmuth die Vergangenheit zu vergessen, soll eine augenblickliche Aufhebung der Feindseligkeiten in Morea versprochen haben. Bestätigt sich dies, so dürfen wir bald eine Ausgleichung des seit fünf Jahren dauernden Kriegs hoffen, in dem besonders der Europäische Handel durch die Seeräubereien täglich größern Verlust erleidet. Genanntes Blatt setzt hinzu, dieselbe Sage einer friedlichen Wendung sei auch sonst überall im Orient verbreitet, und der schlimmste Dienst, den die Unterhändler der Griechen leisten könnten, so wie der beste Ausweg für die Türkische Regierung,

würde darin bestehen, die Griechen ganz sich selbst zu überlassen. Sie würden sich dann so benehmen, daß Alles wünschen müßte, sie wieder in ihrem frühern Verhältnisse zur Pforte zu sehen.

## Bekanntmachung.

In den Tagen vom 25sten bis einschließlich den 27sten dieses Monats und zwar in den Vormittags-stunden von 8½ bis 12 Uhr, soll mit der öffentlichen Zahlung der bei unsern Departements-Kassen nicht abgeforderten landschaftlichen Pfandbriefs-Zinsen verfahren werden, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Erhebungsberechtigten bringen. Stettin den 3ten Januar 1827.

Königl. Preuß. pommersche General-Landschafts-Direction.
v. Eickstädt-Peterswaldt.

## Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 28sten December vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir ergebenst an.

Dr. Gottlieb Teske, Ober-Lehrer am Gymnasium zu Stargard.
Eleonore Teske geborne Fischer.

## Todesfälle.

Mit gebeugtem Herzen erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden den heute erfolgten Tod meines Mannes, des Kaufmann Johann Prutz, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen, bekannt zu machen. Stettin den 29sten December 1826.

Caroline Prutz geb. Spielberger.

Die von meinem verstorbenen Manne geführte Agentur der Feuer-Versicherungs-Banque in Gotha, wird in ihrer seitherigen Ordnung und Pünctlichkeit fortgesetzt und behalte ich mir vor, ein hochgeehrtes Publikum von einer eintretenden Veränderung seiner Zeit zu benachrichtigen. Stettin den 29. Decbr 1826.

Caroline Prutz geb. Spielberger.

Gestern Abend entriß uns das unerbittliche Schicksal auch unsern Sohn Herrmann, einen lieben Knaben von 4½ Jahren. Er starb gleich seiner Schwester Emeline, deren Tod wir vor 8 Tagen anzeigten, an den Folgen eines bösartigen Scharlachfiebers und nimmt den Rest unsers Erdenglücks mit sich ins Grab. Kinderlos ringen wir mit dem herbesten Schmerz und flehen den Allmächtigen um Trost und Beruhigung an, den uns sonst niemand gewähren kann. Alt-Damm, den 2ten Januar 1827.

Eifler, Lieutenant a. D.
Ulricke Eifler geb. Parsehl.

## Anzeigen.

Die seit einigen Tagen im Engl. Hause gezeigten

**Panoramen,**

worüber die ausführlichen Zettel das Nähere besagen, werden, von Sonntag, dem 7ten Januar ab, im Hause gr. Wollweberstr. No. 547 (dem ehemaligen Locale des Industrie- und Meubel-Magazins) neben dem Gasthofe zum Fürsten Blücher, des Abends von 4 bis 8 Uhr, für den Eintrittspreis von 5 Sgr. zu sehen seyn. Kinder zahlen 2½ Sgr. — Bei dem hier bereits vielfach erlangten schmeichelhaften Beifall darf ich hoffen, auch ferner recht zahlreichen geehrten Besuchs mich zu erfreuen.

Schneggenburger.

Mein Comtoir und Wohnung ist von heute an, im Hause des Herrn Maurermeister Zieger, Speicherstraße No. 72. Aug. Sénéchal.

Die von Einem Königl. hohen Ministerium mir nur allein erlaubte Befugniß, meine, seit Jahren anerkannte heilsame Zahn-Tinctur in der ganzen Preuß. Monarchie durch Niederlagen verkaufen zu dürfen, zeige hiemit an, daß ich jetzt einen neuen Vorrath, das Glas zu 10 Gr., zum Verkauf bei dem Kfm. Borck gegeben habe. Vogler,
practischer Arzt in Halberstadt.

Eine schon gebrauchte Liverpool-Hänge-Lampe, wird zu kaufen verlangt. Näheres in der Zeitungs-Exped.

Eine junge Dame wünscht zu Ostern dieses Jahres als Gesellschafterin bei einer Dame, oder Gouvernante bei einigen Kindern, ein Unterkommen. Und werden hierüber der Oberpost-Director Herr Balke und der Herr Criminalrath Schmeling in Stettin auf Erfordern gefälligst Auskunft geben. Stettin den 3ten Januar 1827.

Ein unverheiratheter Kutscher, der auch die Aufwartung versteht, und nicht mehr der Landwehr verpflichtet ist, findet zum 1sten k. M. einen Dienst in Stettin Mönchenstraße No. 464.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Glaser und Glashändler von heute ab, an den Glasermeister Weichardt übergeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen. Stettin, den 1sten Januar 1827.

Wittwe Streit.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu allen vorkommenden Glaserarbeiten, so wie auch mit ganz feinem, mittel und ordin. Tafelglase, und allen Sorten weißen und grünen Hohlglaswaaren. Da ich dies Geschäft seit 6 Jahren für die Wittwe Streit fortgesetzt habe, so rechne ich um so mehr darauf, das meiner Vorgängerin gütigst geschenkte Zutrauen auch auf mich zu übertragen; ich werde stets dahin bestrebt sein, durch prompte und reelle Bedienung mich desselben würdig zu zeigen. Stettin, den 1sten Januar 1827.

C. F. Weichardt, Glaser-Meister,
heilige Geiststraße Nr. 333.

## Publikandum.

In den verflossenen Monaten October, November und December d. J. haben die schwersten Backwaaren geliefert:

I. Semmel:
die Bäckermeister Brunn, Schiffmann sen., Heyden, Harenberg und Kaselow.

II. fein Brod:
die Bäckermeister Holz am Frauenthor, Harenberg und Kaselow.

III. Mittelbrod:
Schiffmann am Roßmarkt, Harenberg und Böhmer.

Die leichtesten Backwaren wurden gefunden:

I. Semmel:
bei den Bäckermeistern Meyer, Richter, Busse, Gelbke, Pinnow und Böhmer.

II. fein Brod:
bei den Bäckermeistern Gelbke, Schüler, Hautz Frauenstraße, Douvenage und Krüger.

III. Mittelbrod:
bei den Bäckermeistern Heyden, Heyse, Böttcher, Colas und Schüler.

Stettin den 30sten December 1826.

Königl. Polizei-Direction. Schallehn.

---

## Edictal-Vorladung.

Ueber die Handlung und das Vermögen der hiesigen Kaufleute, Friedrich und Carl Gebrüder Göricke, ist unterm 5ten Mai d. J. der Concurs eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche sämmtlicher Gläubiger derselben auf den 6ten Februar k. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Toussaint im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldner werden daher hierdurch vorgeladen, in dem gedachten Termine entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, zu welchen ihnen, in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft, die hiesigen Justiz-Commissarien Heintze und Effenbart vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und die nöthigen Beweismittel darüber beizubringen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Stettin, den 20sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Hausverkauf.

Das in der Oberwiek sub No. 16 belegene, dem Böttchermeister Friedrich Peters zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2600 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparatur-Kosten, auf 2604 Rtlr. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 5ten März, den 7ten May und den 10ten July 1827, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffenlich verkauft werden. Stettin, den 11ten December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Es ist mir eine Parthey sehr schöne schlesische Gebirgsbutter in Commission zugesandt worden, welche ich zum Verkauf billigst offerire.

C. F. Langmasius.

---

Gesundes starkes Büchen Knüppelholz à $3\frac{1}{2}$ Rthlr. pro Klafter, ist zu haben, Breitestraße No. 360.

Hamburger Wolle in weiß, grau melirt, blau und rosa, erstere von 1 Rthlr. das Pfund an, so wie Vigogne-Wolle empfiehlt ergebenst

J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

---

Parmesan-Käse und ächter frischer Astrachanscher Caviar, direct erhalten, billigst bey

C. Hornesus.

---

Eine Parthie Justus-Siegel, andere ähnliche und geringere Sorten Rauchtabacke, auch eine kleine Parthie Cigarren und Schnupftabacke, sollen am 11ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 49 an der Speicherseite, öffentlich in Auction à tout prix verkauft werden.

---

Gegossene Lichte, welche sparsam und hell brennen, verkaufe ich das Pfund von 12, 10, 8 und 6 Stück pr. Pfund zu $4\frac{1}{2}$ Sgr., 22 Pfund $3\frac{1}{4}$ Rthlr., und bestes raffinirtes Rüböhl 10 Pfund für 1 Rthlr.

C. F. Luck, Reifschlägerstraße No. 126.

---

Alle Sorten Brennholz — nicht geschwemmtes — verkauft billigst

Carl Mylen,
Fuhrstr. Nr. 845 im Hause der Wittwe Drahm.

---

## Hausverkauf.

Mein in der Magazinstraße unter Nr. 258 belegenes Wohnhaus wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und die Bedingungen erfahren. Stettin, den 30sten December 1826.

M. Zamzow.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Eine Parthie vorjähriger Uckermärk. Taback in Ballen verpreßt, soll am 10ten Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Boden des hiesigen Reitstalles in der kleinen Ritterstraße No. 809 öffentlich verkauft werden, durch den Mäckler Müller von Berneck.

---

## Nachlaß-Auction.

In Folge Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts, werde ich Montag den 15ten Januar c. und folgende Tage der Woche, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, auf der großen Lastadie No. 177 den in nachbenannten Gegenständen bestehenden Nachlaß der Wittwe des Fuhrmann Düvinage, öffentlich und meistbietend verkaufen, als:

Gold, Silber, Pretiosen, Uhren, Porcellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, eine bedeutende Parthie altes Eisen, Leinenzeug, viel und gute Betten, Leibwäsche, Meubles, Haus- und Küchengeräth aller Art, männliche und weibliche Kleidungsstücke; ingleichen Wagen, Wagengeräthschaften, Pferdegeschirr 2c.

Stettin, den 4ten Januar 1827.

Reisler.

---

## Schiffsverkauf.

Meine Jacht, Neptunus genannt, 9 neue Lasten groß, im besten Zustande befindlich, wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen.

M. G. Vogel in Stepnitz.

---

## Miethsgesuche.

Eine anständig meublirte Stube mit Kabinet und Stallung für 2 Pferde wird zum 1sten Februar c. zu

miethen gewünscht. Die Zeitungs-Expedition wird den Miether nachweisen.

Ein Logis von zwei Stuben, Küche und Zubehör wird zum 1sten April, wo möglich in der Nähe des Kohlmarkts, gesucht. Näheres bei

Rehkopf & Oestmann.

## Zu vermiethen in Stettin.

In der besten Gegend der Oberstadt hieselbst, ist die Belle-Etage, bestehend aus fünf Stuben, mehreren Kammern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Wo? wird die hiesige Zeitungs-Expedition nachweisen.

Am grünen Paradeplatz No. 521 ist die zweite Etage zu Ostern 1827 zu vermiethen, bestehend in 3 heizbaren Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzstall.

In meinem am grünen Paradeplatz belegenen Hause No. 538 ist zum 1sten April d. J. die aus 3 Stuben, einer Kammer und Küche bestehende dritte Etage, an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Ziegler.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke No. 381, ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, einer Kammer, Küche und Holzgelaß, zu Ostern zu vermiethen.

Im Hause große Oderstraße No. 5 ist der vordere Hauskeller sogleich, oder zum 1sten Februar d. J. zu vermiethen.

Die zweite Etage des auf dem Rödenberge belegenen Hauses Nr. 326, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Die zweite Etage eines in einer lebhaften Gegend der Unterstadt belegenen Hauses, bestehend in 7 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Boden, wozu auf Verlangen auch ein Pferdestall und Wagenremise gegeben werden kann, ist zum 1sten July c. zu vermiethen. Näheres ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Zum 1sten April d. J. soll in dem Hause No. 584 in der großen Wollweberstraße die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Kammern, einem Saal, Küche, Speisekammer, Gemüse- und Holzkeller, Boden, Pferdestall, Wagenremise, gemeinschaftlichem Waschhause, vermiethet werden. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause in der dritten Etage.

Im Hause No. 528 am grünen Paradeplatz ist die 3te Etage, bestehend in 3 Stuben, Entree, Küche, Kammer und Holzstall, mit und ohne Meubeln, zum 1sten April c. zu vermiethen.

In dem Hause No. 784 in der kleinen Domstraße (an der Ecke der Bollenstraße) ist zu Ostern 1827 ein Quartier von fünf Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, in der oberen Etage zu vermiethen.

Die zweite Etage des in der Langebrückstraße belegenen Hauses No. 76, bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Pferdestall und Wagenplatz, ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Eine Stube mit guten Meubeln ist zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden. Näheres im Laden Mönchenstraße Nr. 458.

Ein, in der Breitenstraße belegenes Quartier, Belle-Etage, bestehend aus 4 Stuben, Entree, Alkoven, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu Ostern zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, sind in der Pelzerstraße No. 807 den 1sten April zur Miethe offen.

3 mittel Stuben, 2 Kammern auf dem Boden, helle Küche und Keller, sind in der kl. Ritterstraße No. 808 zum 1sten April zur Miethe offen.

Eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln und Aufwartung ist sogleich zu miethen und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Es ist ein Parterre-Quartier von zwey Stuben, Kammer, Küche, Schmiede für einen Feuerarbeiter, und Bude zur fertigen Verkaufswaare, nebst Holzstall und Keller, zum 1sten April zu vermiethen. Das Nähere hierüber Grapengießerstraße No. 164.

An einen ruhigen Miether kann zum ersten April d. J. ein freundliches und bequemes Logis am Neuen Markt Nr. 950 von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, für eine billige Miethe abgelassen werden.

Frauenstraße No. 914 ist zum 1sten April die dritte Etage, in drei Stuben, einer Kammer nud Küche bestehend, nebst Speisekammer, Gemüsekeller und Holzstall, an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere ist unten im Hause zu erfahren.

Der 3te Speicherboden Oderstraße No. 71 ist sogleich zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 1092 ist vom 1sten April d. J. die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Cabinet, Speisekammer, Küche und Keller, zu vermiethen.

Mittwochstraße No. 1068 sind mehrere Stuben mit auch ohne Meubles sogleich zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße No. 1086 ist die zweite Etage zum 1sten April zu vermiethen.

Eine bequeme, sehr freundliche Wohnung, (mittel Etage), bestehend aus vier geräumigen Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden, ist an eine stille Familie zum ersten April zu vermiethen. Näheres Schuhstraße No. 148.

Im Hause Heumarkt Nr. 38, in welchem seit langen Jahren Putz- und Manufaktur-Waaren-Handlung mit Vortheil betrieben, ist Laden und Wohnung zum 1sten July d. J. zu vermiethen, oder das Haus selbst unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Die untere Wohnung meines Hauses Heumarkt No. 46, bestehend in drei Stuben, Küche und Keller, ist von Ostern zu vermiethen. A. Bode.

In meinem Hause, Reifschlägerstraße Nr. 119, ist die zweite Etage von 4 Stuben, Kammern, Küche

und Zubehör zu Johanni d. J. zu vermiethen. Stettin, den 3ten Januar 1827. Schön.

Zum 1sten April ist im Hause No. 12 große Oder- und Hagenstraßen-Ecke, eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, nebst Küche und Holzgelaß, an ruhige Miether — sowie auch 2 geräumige Waarenkeller sogleich zu vermiethen.

Ein für einen Waarenhändler sehr passendes Logis, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, 2 geräumigen Böden und Remise, ist zu Ostern zu vermiethen, grosse Oderstrasse No. 17.

Ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst Alkoven, heller Küche, Kammer, Keller und Holzstall, in der dritten Etage ist zu Ostern zu vermiethen, Krautmarkt No. 977.

Hünerbeinerstraße No. 1085 ist auf Ostern in der dritten Etage eine Wohnung von drey Stuben, heller großer Küche, Mädchenkammer, Speisekammer, nebst Bodenkammer und Kellerraum, gemeinschaftlichem Trockenboden und Holzgelaß an eine stille Familie zu vermiethen. — In derselben Etage ist eine Wohnung von zwei Stuben Schlafkammer, heller Küche, Bodenkammer nebst Kellerraum und Holzgelaß, an eine stille Familie zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Das auf dem neuen Torney sub No 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst den dazu gehörigen Stall, Garten und Kegelbahn, ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Ich bin willens mein vor dem Wallthor belegenes Haus Nr 36, bestehend aus neun heizbaren Stuben, einem Saal, Wagenschauer, Ställe und Garten mit Kegelbahn, an eine stille Familie oder an einen Tabagisten im Ganzen auch theilweise zu vermiethen oder aus freier Hand zu verkaufen. Stargard, den 29sten December 1826. Wittwe Royer.

## Bekanntmachungen.

Die Verlegung meiner Lederhandlung von der Breitenstraße No. 362 in der Breitenstraße No. 348 im Hause des Herrn Sattler Boldt, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden und Freunden. Stettin den 1sten Januar 1827. J. Heymann.

## Masken-Anzüge

in größter Auswahl, auf das brillanteste nach den neuesten Carnevals-Costüm-Modellen großer Städte angefertigt, worunter sich besonders Türken, Pohlen, Spanier und altdeutsche Ritter auszeichnen, sowie neue Domino's in den schönsten Lichtfarben, sind mir aus der ersten Hand in Commission übersandt worden und nebst großen Straußfedern zu billigen Preisen zu miethen. Der Vorrath ist übrigens so bedeutend, daß ich im Stande bin, auch den geehrten Aufträgen von Außerhalb prompt Genüge leisten zu können. Stettin, den 4ten Januar 1827.

Der Maler G. H. Schulz, Grapengießerstraße No. 165.

## Geldgesuch.

2 bis 3000 Rthlr. werden auf ein neues Haus gegen pupillarische Sicherheit und prompte Zinsen à 5 Procent, die auch vierteljährlich pränumerando in Empfang genommen werden können, hier gesucht. Darleiher belieben ihre Addresse mit den etwanigen Bedingungen versehen, unter J. M. der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst zuzustellen.

## Bekanntmachung.

Als ich vor einem Jahre zuerst als Gärtner auftrat, und dem Publico durch die hiesigen öffentlichen Blätter mein Preis-Verzeichniß überlieferte, habe ich Versprechungen gemacht, worüber ich Rechenschaft abzulegen schuldig bin; ich erlaube mir deswegen hiemit zu erinnern, daß mein diesjähriger Catalog, welcher diesem Zeitungsblatte beigelegt ist, ein Fortschreiten meiner Gärtner-Anstalt nachweiset. Die Küchen- und Blumen-Sämereien sind nicht allein durch viele Arten vermehrt worden, sondern ich habe auch, wenngleich der letzte Sommer dem Erzeugen des Saamens höchst ungünstig war, dennoch, wo es anging, die Preise ermäßiget. — Meine Sammlung von perennirenden Blumen-Stauden, Knollen und Zwibel-Gewächsen übersteigt bereits bei weitem zweihundert Nummern; auch habe ich schon angefangen einige Glashaus-Gewächse, Wald- und veredelte Frucht-Bäume zum Verkauf zu stellen. Da ich mir vorgenommen habe, mit der Zeit Alles, was der Gartenhandel umfasset, in möglichster Billigkeit, Vollständigkeit und vorzüglichster Güte zu liefern, so werde ich mit jedem Jahre in der Vermehrung und Verbesserung fortfahren; das einsichtsvolle Publicum wird dagegen, bei Berücksichtigung der unendlichen Schwierigkeiten, welche die Einrichtung einer Anstalt dieser Art mit sich führet, ein langsames Vorschreiten mit gütiger Nachsicht beurtheilen. Ein Terrain von zwei u. zwanzig Morgen, welches sich in regelmäßiger Abstufung vom tiefen Moorgrunde bis zu einer bedeutenden Berghöhe, vom reinsten Flugsande bis zum stärkesten Lehm, zur vollkommenen Erzeugung jeder Art Gewächse, die in unserem Clima fortkommen, eignet, liefert mir das Hauptmittel meinen Vorsatz ausführen zu können, und ich werde zugleich nie aufhören, mit ausdauernder Thätigkeit nach der Erhaltung des Zutrauens zu streben, welches ich in dem ersten Jahre meines Geschäfts auf eine für mich so schmeichelhafte Art zu begründen so glücklich war. — Bestellungen bitte ich wie bisher bei mir, Herrn Carl Piper, Frauenstraße No. 924, so wie in den Provinzialstädten, bei meinen im vorigen Jahre namhaft gemachten Herrn Agenten abzugeben, und sich einer prompten Bedienung versichert zu halten. Pommerensdorff den 4ten Januar 1827. Ludw. Vörkelius.

**Saamen- u. Blumen-Verzeichniss für 1827.**